

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 27.10.2015

Anfrage Nr.: 0065/2015/FZ
Anfrage von: Stadträtin Stolz
Anfragedatum: 08.10.2015

Betreff:

Asmat-Sammlung

Im Gemeinderat am 08.10.2015 zu Protokoll genommene Frage:

Es geht um das Asmat-Haus im Kurpfälzischen Museum. Das wurde ja auch mit städtischen Mitteln hergestellt. Ich hätte dazu folgende Fragen:

Wie hoch sind die Kosten, die die Stadt zum Bau des Asmat-Hauses aufgebracht hat?

War das Kuratorium an der Entscheidung, die Asmat-Sammlung zurückzugeben, beteiligt oder war es die alleinige Entscheidung der Museumsleitung?

Welche Zuwendungen erhält das Museum jährlich?

(Anmerkung Oberbürgermeister Dr. Würzner: Hier handelt es sich um eine Stiftung und hat mit dem Kurpfälzischen Museum nichts zu tun.)

Antwort:

Zu Frage 1:

Im Haushaltsplan 1982 der Stadt Heidelberg wurden 1 Million Deutsche Mark für Baumaßnahmen zur Unterbringung der Asmat-Sammlung auf dem Grundstück des Völkerkundemuseums zur Verfügung gestellt, verteilt auf vier Jahre bis 1985, dem Jahr der Übergabe des Neubaus.

Zu Frage 2:

Die Eigentümer haben die Sammlung verkauft und wollen sie unter Berufung auf den Leihvertrag von 1983 aus dem Völkerkundemuseum abziehen. Das Kuratorium hat eine rechtliche Überprüfung des Vorgehens veranlasst.

Zu Frage 3:

Die Portheim-Stiftung erhält für das Völkerkundemuseum einen jährlichen, institutionellen Zuschuss in Höhe von 7.320 Euro.